

Ein neues Kompetenzzentrum für Freiwillige im Landkreis

Die Freiwilligenagentur will sich künftig im ländlichen Raum engagieren. Eine Studie belegt, dass eine solche Einrichtung dringend notwendig sei.

Von Stephanie Memmert

Wolfenbüttel. Noch in diesem Jahr soll ein Zentrum für Freiwilligen-Management im Landkreis Wolfenbüttel eingerichtet werden. Dass ein solches Zentrum notwendig ist, geht aus einer Studie hervor, die die Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport selbst angefertigt hat. Damit will sich die Agentur nach ihrem 20-jährigen Bestehen in der Stadt nun auch im ländlichen Raum etablieren.

Finanziert hat die Studie der Zukunftsfonds Asse. „Wir haben in der Samtgemeinde Elm-Asse Zielgruppen befragt. Wie viele Vereine gibt es dort? Welche Probleme haben sie? Was wünschen sie sich? Sind sie miteinander vernetzt?“, zählt Astrid Hunke, die selbst seit 20 Jahren für die Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport tätig ist, einige Fragen auf. Die Studie umfasst 103 Seiten.

„Dass ein Zentrum für Freiwilligen-Management im ländlichen Raum sinnvoll ist, hat das Land Niedersachsen allerdings noch nicht erkannt. Daher gibt es auch noch keine Fördermittel“, erzählt Agenturvorsitzender Falk Hensel. Um den ländlichen Raum attraktiv zu halten, würden Vereine und Initiativen benötigt. Und auch im ländlichen Raum brauchten Ehrenamtliche Beratung. Ebenso könne das Kompetenzzentrum Einzelpersonen unterstützen, die sich projektbezogen engagieren wollen.

Unterdessen hat das Team der Freiwilligenagentur diverse Projektmittel besorgt, um im ländlichen Raum tätig zu werden. So habe es in der Samtgemeinde Elm-Asse kleine Angebote gegeben, mit denen Men-



Falk Hensel und Astrid Hunke haben eine Studie erarbeitet, aus der hervorgeht, dass im ländlichen Raum ein Kompetenzzentrum Freiwilligen Management erforderlich ist.

FOTO: STEPHANIE MEMMERT

schen mit und ohne Migrationshintergrund die nähere Umgebung erkunden konnten. Welche Denkmäler gibt es? Was kann man in der Natur sammeln? Welche Pilze sind genießbar? Das Angebot habe sich besonders an Frauen gerichtet. Hensel: „Menschen, die daran teilnahmen, kamen auf die Idee, selbst solche Angebote zu machen und ehrenamtlich tätig zu werden.“

In der Elm-Asse-Schule seien Vertreter aller Parteien zusammengekommen, um mit den Schülern über das Ehrenamt und über politische Fragen zu diskutieren. Ein Kongress

zum Thema „Rein ins Ehrenamt“ habe im November vergangenen Jahres im ländlichen Raum nicht geklappt. „Kurz vor Weihnachten hatten die Ehrenamtlichen offensichtlich keine Zeit dafür“, sagt Astrid Hunke. Im Februar habe der Kongress in Braunschweig stattgefunden und sei überbucht gewesen.

Ihr 20-jähriges Bestehen hat die Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport gerade vor wenigen Tagen in einer internen Feier begangen. Rund 50 eingeladene Gäste waren gekommen, um gemeinsam den runden Geburtstag zu feiern und

Rückblick zu halten. „Wir nehmen die Menschen zum Vorbild, die ihre Zeit für das Ehrenamt kostenfrei zur Verfügung stellen“, hatte Hensel den Teilnehmern zugerufen. Mit dabei waren Ehrenamtliche, Gründungsmitglieder und Mitarbeiter sowie Vorstandsmitglieder.



Reden Sie mit!

Was halten Sie von so einem Zentrum?

wolfenbuetteler-zeitung.de